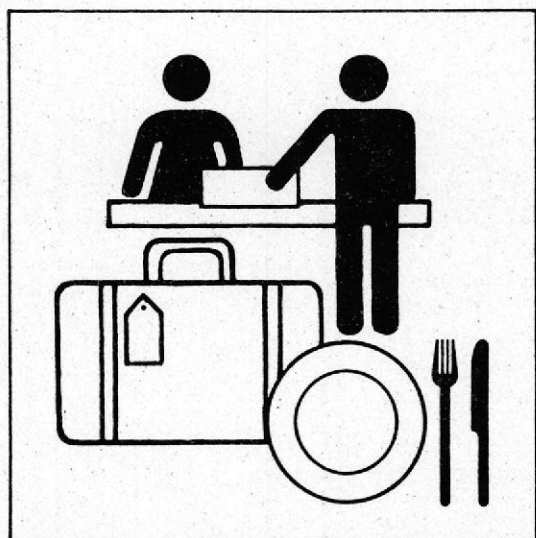


Statistisches Bundesamt

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr



Fachserie 6

Reihe 4.1

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
(Meßzahlen)

Februar 1991

Statistisches Bundesamt
Bibliothek · Dokumentation · Archiv

Metzler – Poeschel Stuttgart

Inhalt

Seite

Textteil

1 Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	3
2 Umsatz und Beschäftigte im Februar 1991	5

Tabellenteil

Meßzahlen

1 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Betriebsarten (1986 = 100)	6
--	---

Prozentuale Veränderung

2 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Betriebsarten	7
---	---

Meßzahlen und prozentuale Veränderung

3 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Betriebsarten	8
---	---

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990;
sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in
der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = keine Angaben, da Zahlenwert
nicht sicher genug
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aus-
sage nicht sinnvoll

Die Berechnung von aggregierten Meßzahlen erfolgt auf Basis der absoluten Einzelwerte

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
unter der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Juli 1991

Auskunft und Beratung:
Statistisches Bundesamt
(0611) 75-2430/2072 und
75-2892

Preis: DM 2,-

Bestellnummer: 2060410-91102

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. KG
Holzwiesenstr. 2
Postfach 11 52
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Copyright: Statistisches Bundesamt,
Wiesbaden 1991

Vervielfältigung - außer für gewerbliche
Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier



Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Daten werden aufgrund des "Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem "Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG)" vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) repräsentativ erhoben.

Erhebungsbereich

Erfaßt werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979) liegt.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Die Meldungen sind zu erstatten für das Gesamtunternehmen, d.h. einschl. etwaiger inländischer Nebenbetriebe und nicht-gastgewerblicher Tätigkeiten. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften) und Teile von Unternehmereinheiten.

Erhebungsumfang

Nach der Rechtsgrundlage dürfen maximal 8 000 Gastgewerbeunternehmen befragt werden. Diese wurden aus dem nach Bundesländern, Wirtschaftsprüfung bzw. -klassen und Umsatzgrößenklassen geschichteten Anschriftenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1985 zufällig ausgewählt. Für die Stichprobenziehung wurden von den insgesamt 186 784 am Stichtag (31.5.1985) ermittelten Unternehmen nur 142 915 berücksichtigt, weil sie 1984 einschl. Umsatzsteuer mindestens 50 000 DM umgesetzt hatten, wobei für Neugründungen, die 1984 noch keinen Umsatz tätigten, die Zahl der Beschäftigten ausschlaggebend war. Als Ersatz für aus dem Berichtsbereich ausscheidende Unternehmen (z.B. Löschung, Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeit) werden ständig neugegründete Unternehmen zufällig ausgewählt und in den Berichtsbereich eingeschleust.

Erhebungsmethode

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral durchgeführt. Die Angaben werden im allgemeinen von den Statistischen Landesämtern erhoben und aufbereitet. Die Länderergebnisse werden im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen den Umsatz und die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten. Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

Ergebnisdarstellung

Bei den im Monatsbericht angegebenen Zahlen für den Berichtsmonat handelt es sich um Ergebnisse, die auf den bis zum Zeitpunkt der ersten Aufbereitung eingegangenen Meldungen der an der Berichterstattung beteiligten Unternehmen beruhen; nicht vorliegende Angaben werden maschinell geschätzt.

Im Interesse einer möglichst genauen Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen werden die geschätzten Angaben eines Monatsberichts laufend anhand der nach Abschluß dieses Berichtes eingehenden Firmenmeldungen korrigiert. Diese Korrekturen können aus technischen Gründen erst in nachfolgenden Monatsberichten zum Tragen kommen.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, dargestellt. Neben den Ergebnissen für die drei Wirtschaftsprüfung der Unterabteilung "71 Gastgewerbe" der WZ werden Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftsklassen veröffentlicht, soweit dies stichprobentheoretisch vertretbar erscheint.

Definitionen

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch Innenumsätze anzugeben, die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigt werden.

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Mitzuzählen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber, Wehrpflichtige, Mutterschaftsurlauber).

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

- Gasthof

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.

- Pension

Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Hotel garni

Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

- Speisewirtschaft

Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle
Bewirtungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Schankwirtschaft
Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken.
- Bar, Tanz- und Vergnügungsort
Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).
- Cafe
Bewirtungsstätte, deren Haupterwerbszweck nicht die Herstellung und der Vertrieb entsprechender Waren ist.
- Eisdiele
Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speiseeis zum Verzehr an Ort und Stelle (ohne Unternehmen des ambulanten Einzelhandels).

- Trinkhalle
Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Kantine
Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die bei der Befragung im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 eine gemischte Tätigkeit angaben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) wurden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten bestand.

2 Umsatz und Beschäftigte im Februar 1991

Die Gastgewerbeunternehmen im bisherigen Bundesgebiet setzten im Februar 1991 nominal (in jeweiligen Preisen) 1,3 % und real 5,3 % weniger um als im Februar 1990.

Von den drei Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes meldeten die Unternehmen des Beherbergungsgewerbes die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat (nominal + 5,1 % : real + 0,2 %), gefolgt von den Kantinen (+ 4,8 % : + 1,2%). Sowohl nominal als auch real unter den Umsatzwerten des entsprechenden Vorjahresmonats blieben die Unternehmen des Gaststättengewerbes (- 5,4 % : - 8,5%).

Im Beherbergungsgewerbe erzielten die Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis (+ 5,2 % : + 0,3) nominal und auch real höhere Umsätze im Monatsvergleich Februar 1991 gegenüber Februar 1990. Die sonstigen Beherbergungsstätten (+ 2,0 % : - 2,8) konnten dagegen nur ihre nominalen Umsätze steigern.

Im Gaststättengewerbe erreichten sowohl die Speisewirtschaften, Imbißhallen (- 5,0 % : - 8,0) als auch die sonstigen Bewirtungsstätten (- 6,1 % : - 9,4) im Februar 1991 ein nominales und reales Umsatzminus gegenüber Februar 1990.

Im den ersten beiden Monaten des Jahres 1991 setzten die Unternehmen des Gastgewerbes nominal 1,1 % mehr und real 2,9 % weniger um als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den Gastgewerbeunternehmen waren Ende Februar 1991 4,1 % weniger Personen (Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer einschließlich Auszubildender) tätig als Ende Februar 1990. Diese Abnahme resultierte aus einem Rückgang der Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 6,8 % und der Zahl der Vollbeschäftigten um 2,0 %.

TABELLENTEIL
1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN
1986 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UMSATZ							
		FEB.	FEB.	JAN.	JAN./FEB.	FEB.	FEB.	JAN.	JAN./FEB.
		1991	1990	1991	1991	1991	1990	1991	1991
IN JEWEILIGEN PREISEN					IN PREISEN DES JAHRES 1980				
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE									
711 11	HOTELS	111,4	105,1	103,1	107,3	93,8	92,8	86,9	90,4
711 13	GASTHOEFEN	92,5	92,4	91,6	92,0	77,9	81,6	77,2	77,5
711 15	PENSIONEN	70,8	71,2	64,1	67,4	59,6	62,9	54,0	56,8
711 17	HOTELS GARNIS	111,0	101,8	104,9	107,9	93,4	89,9	88,4	90,9
711 1	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	105,8	100,6	99,1	102,5	89,0	88,8	83,6	86,3
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAUSER, FERIENWOHNUNGEN	73,9	71,4	73,4	73,6	62,2	63,0	61,9	62,0
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	57,0	56,8	66,2	61,6	48,0	50,2	55,8	51,9
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW.)	63,9	62,7	68,0	66,0	53,8	55,4	57,4	55,6
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	103,9	98,8	97,7	100,8	87,4	87,3	82,4	84,9
713 GASTSTAETTENGEWERBE									
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	95,3	100,3	101,6	98,6	86,3	93,8	92,1	89,2
713 15	IMBISSHALLEN	90,4	95,7	98,4	94,4	81,6	89,5	89,1	85,3
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	94,8	99,7	101,4	98,1	85,8	93,3	91,8	88,8
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	88,7	95,6	93,6	91,1	80,0	89,4	84,7	82,4
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	87,6	94,4	88,5	88,0	79,1	88,3	80,1	79,6
713 95	CAFES	100,1	104,6	101,4	100,7	90,3	97,8	91,8	91,1
713 96	EISDIELEN	38,6	32,1	16,7	27,7	34,8	30,0	15,1	25,0
713 97	TRINKHALLEN	84,9	82,2	85,9	85,4	76,7	76,9	77,8	77,2
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW.)	86,8	92,5	89,1	87,9	78,4	86,5	80,7	79,5
713	GASTSTAETTENGEWERBE	91,6	96,8	96,5	94,0	82,8	90,6	87,4	85,1
715 KANTINEN									
715	KANTINEN	131,2	125,1	135,1	133,1	118,4	117,0	122,3	120,4
71	GASTGEWERBE	97,6	98,9	98,8	98,2	86,0	90,9	87,6	86,8

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

PROZENT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		FEB. 1991 GEGENUEBER		FEB. 91 UND JAN. 91 GEGENUEBER	JAN./FEB. 91 GEGENUEBER	FEB. 91 GEGENUEBER	JAN./FEB. 91 GEGENUEBER
		FEB. 1990	JAN. 1991	FEB. 90 UND JAN. 90	JAN./FEB. 90	FEB. 90	JAN./FEB. 90
		IN JEWEILIGEN PREISEN			IN PREISEN DES JAHRES 1980 1985 = 100		
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE							
711 11	HOTELS	6,0	8,1	6,5	6,5	1,0	1,5
711 13	GASTHÖEFE	0,1	1,1	2,2	2,2	-4,6	-2,6
711 15	PENSIONEN	-0,5	10,5	-4,6	-4,6	-5,2	-9,1
711 17	HOTELS GARNIS	9,0	5,9	12,6	12,6	3,9	7,3
711 1	HOTELS, GASTHÖEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	5,2	6,7	6,1	6,1	0,3	1,1
711 91	ERHOLUNGS- U.FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	3,5	0,6	-0,5	-0,5	-1,4	-5,2
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	0,3	-13,9	2,9	2,9	-4,4	-2,0
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST.BEHERBERG.STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	2,0	-6,0	0,7	0,7	-2,8	-4,0
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	5,1	6,3	5,9	5,9	0,2	0,9
713 GASTSTAETTENGEWERBE							
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	-4,9	-6,3	-1,1	-1,1	-7,9	-4,4
713 15	IMBISSHALLEN	-5,5	-8,1	-2,7	-2,7	-8,8	-5,1
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	-5,0	-6,5	-1,3	-1,3	-8,0	-4,6
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	-7,3	-5,3	-3,0	-3,0	-10,5	-6,3
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	-7,3	-1,0	-6,4	-6,4	-10,5	-9,6
713 95	CAFES	-4,3	-1,3	-2,7	-2,7	-7,6	-6,0
713 96	EISDIELEN	20,4	130,9	21,5	21,5	16,2	17,3
713 97	TRINKHALLEN	3,4	-1,1	6,5	6,5	-0,2	2,8
713 9	SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	-6,1	-2,6	-3,0	-3,0	-9,4	-6,3
713	GASTSTAETTENGEWERBE	-5,4	-5,1	-1,9	-1,9	-8,5	-5,3
715 KANTINEN							
715	KANTINEN	4,8	-2,9	6,2	6,2	1,2	2,5
71	GASTGEWERBE	-1,3	-1,2	1,1	1,1	-5,3	-2,9

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAFTIGTE			VERÄNDERUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL								
		INS- GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				INS- GESAMT	DAVON		
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAFTIGTE	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BESCHAFT- TIGTE				
		FEB. 1991			FEB. 1990	JAN. 1991	FEB. 1990	JAN. 1991	FEB. 1990	JAN. 1991	JAN./FEB. 1991 GEGENUEBER JAN./FEB. 1990		
		1986 = 100			PROZENT								
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE													
711 11	HOTELS	101,2	103,1	94,6	-2,0	0,1	0,1	0,4	-9,4	-1,1	-1,3	0,3	-7,1
711 13	GASTHÖFTE	99,7	91,7	110,1	-1,0	0,2	1,3	0,3	-3,4	-0,0	0,6	1,3	-0,1
711 15	PENSIONEN	87,5	84,5	91,5	-3,4	0,3	-7,4	0,7	2,1	-0,1	-1,7	-5,9	4,1
711 17	HOTELS GARNIS	99,5	100,0	98,6	0,3	0,1	1,9	-1,6	-2,5	3,4	1,3	3,6	-3,0
711 1	HOTELS, GASTHÖFTE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	99,8	100,0	99,5	-1,6	0,1	0,2	0,2	-5,6	0,0	-0,6	0,6	-3,4
711 91	ERHOLUNGS- U.FERIENHEIME	83,7	93,3	72,9	9,2	4,8	5,3	2,8	15,4	7,8	5,5	8,5	1,3
711 93	FERIENZENTREN	101,6	114,2	53,7	46,2	-19,3	56,8	-17,4	-5,3	-32,1	27,8	45,4	-31,5
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	109,6	105,7	114,8	0,5	4,3	7,2	3,7	-6,6	5,1	0,7	4,0	-3,0
711 96	HUETTEN	101,4	101,5	101,4	3,4	-3,4	-0,8	-5,2	10,8	-0,3	3,6	5,5	0,7
711 97	CAMPINGPLAETZE	64,2	65,5	62,2	-4,1	-6,4	1,5	-15,0	-11,5	11,1	0,0	5,1	-8,1
711 98	PRIVATQUARTIERE	52,7	51,4	55,9	-11,1	-11,1	-	-	-29,5	-29,5	-5,6	-	-14,9
711 9	SONST.BEHERBERG.STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	86,7	88,2	84,5	2,5	0,0	6,1	-3,3	-2,3	5,2	2,6	7,0	-3,5
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	99,2	99,5	98,5	-1,4	0,1	0,4	0,0	-5,4	0,3	-0,5	0,8	-3,4
713 GASTSTAETTENGEWERBE													
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	99,2	95,8	103,9	-2,7	0,2	-2,8	-0,5	-2,7	1,0	-2,0	-2,0	-2,1
713 15	IMBISSHALLEN	92,0	94,3	90,3	-10,6	3,9	-8,6	0,6	-12,1	6,7	-12,9	-8,2	-16,4
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	98,3	95,6	101,5	-3,7	0,6	-3,4	-0,4	-4,2	1,8	-3,4	-2,6	-4,4
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	87,5	81,0	92,5	-10,6	0,4	-7,0	-0,7	-12,9	1,2	-9,8	-6,1	-12,2
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	91,8	76,1	102,0	-4,9	2,2	-2,8	4,7	-5,9	1,0	-4,6	-3,2	-5,2
713 95	CAFES	100,6	88,3	116,8	-4,9	0,1	-6,8	0,9	-3,0	-0,6	-3,1	-6,4	0,4
713 96	EISDIelen	45,4	44,5	47,3	7,3	103,0	8,1	82,5	5,5	170,7	7,2	11,0	-1,3
713 97	TRINKHALLEN	79,2	70,0	91,6	-4,6	-3,9	-1,1	-4,3	-8,0	-3,6	-1,6	0,1	-3,3
713 9	SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	87,6	78,5	95,1	-8,6	1,9	-5,8	2,1	-10,4	1,7	-7,8	-5,2	-9,5
713	GASTSTAETTENGEWERBE	93,5	88,9	98,4	-5,8	1,1	-4,2	0,5	-7,3	1,7	-5,3	-3,5	-6,9
715 KANTINEN													
715	KANTINEN	123,1	128,2	115,4	1,3	0,7	5,2	0,3	-4,8	1,5	1,1	5,3	-5,5
71	GASTGEWERBE	96,4	94,5	99,1	-4,1	0,8	-2,0	0,3	-6,8	1,4	-3,5	-1,4	-6,1

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1979.

Fachserie 6:

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1986 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel – Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 2: Handelsvermittlung

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1985 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments und die Bezugswege im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 4: Gastgewerbe

4.1: Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen)

In monatlicher Erscheinungsfolge werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Betriebsarten veröffentlicht.

4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Betriebsarten und Größenklassen.

4.3: Warensortiment im Gastgewerbe

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1987 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. nach Wirtschaftszweigen untergliedert.

Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrsweisen und Übergangsstellen. Die Berichterstattung wurde mit der Ausgabe 1989 eingestellt.

Reihe 6: Innerdeutscher Warenverkehr

Der Monatsbericht enthält Angaben über Lieferungen und Bezüge im Warenverkehr zwischen dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3.10.1990 und den neuen Bundesländern einschl. des Ostteils Berlins nach Warengruppen und ausgewählten Warenarten (Mengen und Werte). Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

Reihe 7: Reiseverkehr

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6-jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über die Reisebeteiligung der Wohnbevölkerung sowie über Reisen. Die Angaben über Reisen (von 5 und mehr Tagen Dauer) sind u.a. untergliedert nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel und Unterkunftsart.

7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Der jährliche Bericht enthält Nachweise über Einreisen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr nach Grenz- und Länderabschnitten sowie einzelnen Grenzübergangsstellen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1985

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe sind in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht. – Die zu den gleichen Bereichen erschienenen Hefte aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 sind größtenteils noch lieferbar.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989

STATISTISCHES BUNDESAMT

GUSTAV-STRESEMANN-RING 11

6200 WIESBADEN 1



Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 11 52, 7408 Kusterdingen, erhältlich.